

Agrarstrukturerhebung/Gartenbauerhebung 2005

Dipl. oec. Christian Dirscherl

Vorläufige Ergebnisse zum Anbau auf dem Ackerland und zu den Viehbeständen

Im Jahr 2005 fanden bundesweit gemäß der gesetzlich vorgeschriebenen Periodizität eine repräsentative Agrarstrukturerhebung und eine totale Gartenbauerhebung statt. Aus organisatorisch-technischen Gründen wurden beide Erhebungen zusammengelegt und gemeinsam durchgeführt. Laut Agrarstatistikgesetz schließt die Agrarstrukturerhebung die Bodennutzungshaupterhebung und die Erhebung über die Viehbestände im Mai mit ein. Für die Teilbereiche „Anbau auf dem Ackerland“ und die „Erhebung über die Viehbestände am 3. Mai“ liegen bereits vorläufige Ergebnisse vor.

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG)¹ sind jährlich Erhebungen über die landwirtschaftliche Bodennutzung und über Viehbestände im Mai durchzuführen. Im Jahr 2005 erfolgten diese Erhebungen im Rahmen der turnusmäßig alle zwei Jahre stattfindenden Agrarstrukturerhebung. Die Agrarstrukturerhebung fand 2005 als Stichprobenerhebung in rund 20 600 landwirtschaftlichen Betrieben statt, ein allgemein zutreffender Teil „Feststellung der betrieblichen Einheiten“ betraf allerdings alle rund 142 000 land- und forstwirtschaftlichen Betriebe. Zusammen mit der Agrarstrukturerhebung wurde im Jahr 2005 zudem auch die Gartenbauerhebung durchgeführt. Hiervon waren in einer Totalerhebung rund 11 000 landwirtschaftliche Betriebe betroffen, die über die laut AgrStatG für diese Erhebung maßgeblichen Flächen verfügen (z.B. 30 Ar Gemüseanbau im Freiland oder 3 Ar Gemüseanbau unter Glas). Diese organisatorisch-technische Zusammenlegung der beiden Erhebungen diente der Entlastung der Auskunftspflichtigen und der in die Durchführung der Erhebungen einbezogenen Gemeinden. Die Erfassung von Angaben und Darstellung von Ergebnissen erfolgte für Betriebe, die eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von mindestens zwei Hektar (ha) oder eine der übrigen im Agrarstatistikgesetz festgelegten Vorgaben aufweisen (z.B. 30 Ar Rebfläche, 30 Ar Obstfläche, 8 Rinder, 8 Schweine).²

Entlastung von Auskunftspflichtigen und Gemeinden

Die nachstehend dargestellten vorläufigen Ergebnisse basieren auf den Angaben der rund 20 600 das sind 15,2% der Grundgesamtheit – repräsentativ ausgewählten landwirtschaftlichen Betriebe. Endgültige Ergebnisse zur Bodennutzung und über Viehbestände werden voraussichtlich Anfang des Jahres 2006 vorliegen. Für die Zählung wurden die Daten überwiegend aus dem integrierten Verwaltungs- und Kontroll-System (InVeKoS) des Bayerischen Staatsministeriums für Landwirtschaft und Forsten übernommen. Bei der Erhebung der Viehbestände werden vorläufige Ergebnisse jeweils nur für Rinder, Schafe und Schweine nachgewiesen, endgültige Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung ermöglichen auch den Nachweis von Pferde- und Geflügelbeständen. Die Angaben

Datenübernahme aus Verwaltungsverfahren

zur Rinderhaltung basieren – bis auf wenige Positionen – auf der Rinderdatenbank HIT (Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere).

Anbau auf dem Ackerland: Rückgang der Erntefläche

Nach den vorläufigen Ergebnissen des Jahres 2005 blieb die gesamte Ackerfläche in Bayern mit 2 131 400 ha gegenüber 2004 nahezu unverändert. Dabei wurde gegenüber dem Vorjahr die Anbaufläche erntefähiger Kulturen auf dem Ackerland um 9 600 ha auf gut 2 Millionen ha reduziert und die Stilllegungsfläche (Brache) auf rund 123 000 ha ausgeweitet.

Ackerfläche nahezu unverändert

Wichtigste Fruchtengruppe stellte mit einem Anteil von 57,6% am gesamten Ackerland das Getreide dar. Hier war gegenüber dem Vorjahresergebnis ein Rückgang von 1,8% auf 1 226 800 Millionen ha zu verzeichnen. Der Rückgang der Getreidefläche resultiert vor allem auf Anbaueinschränkungen bei der Wintergerste um 4,1% auf 283 200 ha, beim Körnermais um 10,8% auf 106 400 ha und beim Roggen um 22,8% auf 31 200 ha. Weizen hingegen, mit 494 600 ha auf 40,3% der gesamten Getreidefläche stehen, weist mit einem Zuwachs um 3 000 ha eine geringfügige Flächenzunahme auf.

Abgenommen hat auch die Anbaufläche der Futterpflanzen. Sie wurde auf nunmehr 434 700 ha verringert, was einem Rückgang um 2,0% entspricht. Den gleichen prozentualen Rückgang weisen die Hackfrüchte auf, was absolut ein Minus von 2 600 ha bedeutet. Diese Abnahme ist weitgehend bedingt durch die Entwicklung bei den Kartoffeln, die bayernweit nur noch auf 49 100 ha angebaut wurden, was den niedrigsten in der amtlichen Statistik jemals ermittelten Wert darstellt. Bei den Handelsgewächsen wurde hingegen eine Flächenausweitung von 14,5% um 23 800 ha errechnet.

Kartoffeln: niedrigster jemals ermittelter Wert

¹ Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl I S. 3118) zuletzt geändert durch Verordnung zur Änderung der Ersten Agrarstatistikverordnung vom 20.12.2004 (BGBl I S. 3584).

² 1 Ar sind 100 m². 1 Hektar umfasst 100 Ar.

Anbau auf dem Ackerland in Bayern 2005
 Vorläufiges Ergebnis

Tab. 1

Fruchtart bzw. -gruppe	2005 (vorläufig)	2004 (endgültig)	2003 (endgültig)	Veränderungen 2005 gegenüber 2004	
	Ackerfläche in 1 000 Hektar				%
Getreide	1 226,8	1 249,4	1 211,2	- 22,6	- 1,8
davon Weizen	494,6	491,6	442,0	3,0	0,6
davon Winterweizen	481,8	481,2	408,1	0,5	0,1
Sommerweizen	11,5	9,0	32,6	2,5	27,6
Hartweizen (Durum)	1,3	1,3	1,4	0,0	0,3
Roggen	31,2	40,4	31,7	- 9,2	- 22,8
Wintermenggetreide	1,1	1,0	2,0	0,1	14,8
Gerste	458,0	457,1	471,1	0,9	0,2
davon Wintergerste	283,2	295,2	282,1	- 12,0	- 4,1
Sommergerste	174,8	161,9	189,0	12,9	7,9
Hafer	49,0	49,0	57,8	- 0,0	- 0,0
Sommermenggetreide	7,5	7,7	9,5	- 0,2	- 2,1
Triticale	70,4	74,4	70,0	- 4,0	- 5,4
Körnermais	106,4	119,2	118,5	- 12,8	- 10,8
Corn-Cob-Mix	8,7	9,1	8,5	- 0,4	- 4,0
Hülsenfrüchte	17,7	17,5	18,6	0,2	1,0
davon Futtererbsen	13,9	14,5	14,7	- 0,6	- 4,1
Ackerbohnen	2,4	2,2	3,5	0,2	9,4
Lupinen	0,7	0,6	0,2	0,1	19,3
Sonstige Hülsenfrüchte	0,7	0,3	0,2	0,5	174,5
Hackfrüchte	123,8	126,4	126,0	- 2,6	- 2,0
davon Kartoffeln	49,1	51,8	51,6	- 2,6	- 5,1
davon frühe Speisekartoffeln	1,5	1,4	1,6	0,1	8,3
mittelfrühe und späte Kartoffeln ¹	47,6	50,4	49,9	- 2,7	- 5,4
davon Speisekartoffeln	18,9	20,6	20,6	- 1,7	- 8,4
Industriekartoffeln	28,7	29,7	29,3	- 1,0	- 3,4
Zuckerrüben	73,7	73,4	73,0	0,4	0,5
Runkelrüben	0,9	1,0	1,2	- 0,2	- 14,5
Sonstige Hackfrüchte	0,0	0,2	0,2	- 0,2	- 76,4
Gemüse, Erdbeeren u.a. Gartengewächse	17,4	16,8	16,6	0,6	3,4
davon Gemüse (ohne Samenbau), Spargel, Erdbeeren	16,1	15,4	15,2	0,6	4,1
Blumen und Zierpflanzen	1,3	1,4	1,3	- 0,0	- 3,6
Gartenbausamereien, Vermehrungsanbau von Blumenzwiebeln und -knollen	0,0	0,0	0,0	- 0,0	- 20,8
Handelsgewächse	187,9	164,1	191,0	23,8	14,5
davon Raps und Rüben	162,1	139,2	165,9	22,9	16,4
davon Winterraps	161,4	138,4	163,5	22,9	16,6
Sommerapps, Winter- und Sommerrüben	0,7	0,8	2,4	- 0,1	- 10,0
Flachs	0,3	0,2	0,3	0,1	32,1
Körnersonnenblumen	4,0	4,3	4,7	- 0,3	- 8,0
Sonstige Ölfrüchte	1,3	0,7	0,8	0,5	69,7
Hopfen	14,8	15,3	15,1	- 0,5	- 3,5
Tabak	0,9	0,7	0,8	0,1	14,4
Gräser und Rüben zur Samengewinnung	2,5	1,3	1,6	1,2	88,5
Heil- und Gewürzpflanzen	1,5	1,5	1,6	0,0	2,4
Sonstige Handelsgewächse	0,7	0,8	0,3	- 0,1	- 12,1
Futterpflanzen	434,7	443,7	405,2	- 9,0	- 2,0
davon Klee, Klee gras, Klee-Luzerne-Gemisch	91,4	104,8	94,5	- 13,3	- 12,7
Luzerne	4,4	4,1	3,5	0,4	9,1
Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden)	16,7	14,4	11,8	2,3	16,0
Silomais (einschl. Lieschkolbenschrot)	309,9	312,9	287,9	- 3,0	- 1,0
Sonstige Futterpflanzen	12,3	7,6	7,4	4,7	61,2
Brache (einschl. Stilllegungsflächen (ohne nachw. Rohstoffe))	123,0	112,3	135,8	10,8	9,6
Ackerland insgesamt	2 131,4	2 130,2	2 104,5	1,2	0,1

1 Einschl. frühe Industrie-, Futter- und Pflanzkartoffeln.

Hierzu dürfte im Wesentlichen die Anbauausweitung von Winterapps, der als nachwachsender Rohstoff genutzt wird, beigetragen haben. Die Flächenveränderungen bei den anderen Fruchtarten-gruppen hielten sich mit Zunahmen von 600 ha bei Gemüse, Erdbeeren und anderen Gartengewächsen bzw. 200 ha bei den Hülsenfrüchten in engen Grenzen.

Weniger Rinder und Schafe – mehr Schweine

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Viehbestandserhebung im Mai 2005 wurden in Bayern rund 3,59 Millionen Rinder, 449 000 Schafe und 3,76 Millionen Schweine gezählt. Der Rinderbestand in den landwirtschaftlichen Betrieben in Bayern verringerte sich somit um 1,1% gegenüber dem Vorjahr. Für Milchkühe wird ein

Viehbestände der landwirtschaftlichen Betriebe in Bayern am 3. Mai 2005
 Vorläufiges Ergebnis

Tab. 2

Merkmal	Ergebnisse der			Veränderung 3. Mai 2005 gegenüber 3. Mai 2004	
	repräsentativen Viehzählung am 3. Mai 2005 (vorläufig)	repräsentativen Viehzählung am 3. Mai 2004 (endgültig)	allgemeinen Viehzählung am 3. Mai 2003 (endgültig)		
	Anzahl in 1 000				%
Rinder					
Rinderhalter insgesamt	70,4	71,2	74,7	- 0,8	- 1,1
und zwar Milchkuhhalter	52,5	54,9	56,7	- 2,5	- 4,5
Ammen- und Mutterkuhhalter	8,4	9,4	10,9	- 1,1	- 11,3
Rinder insgesamt	3 593,0	3 632,2	3 763,8	- 39,2	- 1,1
davon Kälber unter ½ Jahr alt ¹	550,8	555,6	565,1	- 4,8	- 0,9
Jungrinder ½ bis unter 1 Jahr alt	520,9	503,2	518,2	17,8	3,5
davon männlich	216,1	204,0	220,4	12,1	5,9
weiblich	304,9	299,2	297,8	5,7	1,9
Rinder 1 bis unter 2 Jahre alt	832,7	847,7	877,0	- 14,9	- 1,8
davon männlich	255,2	277,4	289,0	- 22,2	- 8,0
weiblich zum Schlachten	66,4	65,6	77,1	0,8	1,2
zur Zucht und Nutzung	511,2	504,7	510,9	6,5	1,3
Rinder 2 Jahre oder älter	1 688,5	1 725,8	1 803,6	- 37,2	- 2,2
davon Bullen und Ochsen	17,0	21,6	22,9	- 4,6	- 21,4
Kalbinnen zum Schlachten	20,9	19,9	22,7	1,0	5,2
zur Zucht u. Nutzung	282,3	298,6	320,7	- 16,4	- 5,5
Milchkühe	1 287,7	1 291,7	1 326,6	- 4,0	- 0,3
Ammen- und Mutterkühe	56,1	68,2	74,2	- 12,1	- 17,8
Schlacht- und Mastkühe	24,6	25,8	36,4	- 1,2	- 4,6
Schafe					
Schafhalter insgesamt	8,0	7,4	8,0	0,6	8,1
Schafe insgesamt	448,8	470,3	462,9	- 21,5	- 4,6
davon Schafe unter 1 Jahr alt ²	164,9	165,4	162,5	- 0,5	- 0,3
Schafe 1 Jahr oder älter	283,9	305,0	300,4	- 21,0	- 6,9
davon weiblich zur Zucht ³	274,1	294,0	288,4	- 19,9	- 6,8
Schafböcke zur Zucht sowie Hammel und übrige Schafe	9,8	11,0	12,0	- 1,2	- 10,5
Schweine					
Schweinehalter insgesamt	25,6	25,6	29,0	0,0	0,2
und zwar Mastschweinehalter	19,2	18,8	21,9	0,4	2,2
Zuchtschweinehalter	10,4	10,5	11,4	- 0,2	- 1,5
Schweine insgesamt	3 760,0	3 632,5	3 731,2	127,4	3,5
davon Ferkel	1 306,0	1 282,3	1 259,3	23,7	1,8
Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht	828,4	786,0	829,2	42,4	5,4
Mastschweine ⁴	1 208,5	1 159,9	1 223,8	48,6	4,2
davon 50 bis unter 80 kg Lebendgewicht	709,9	674,8	671,9	35,1	5,2
80 bis unter 110 kg Lebendgewicht	454,7	436,2	503,0	18,5	4,2
110 kg oder mehr Lebendgewicht	43,9	48,9	49,0	- 5,0	- 10,3
Zuchtsauen 50 kg oder mehr Lebendgewicht	406,6	393,4	412,8	13,2	3,4
davon trächtige Sauen	268,5	256,0	273,7	12,5	4,9
davon Jungsauer ⁵	44,4	44,5	45,4	- 0,2	- 0,4
andere Sauen	224,1	211,4	228,3	12,7	6,0
nicht trächtige Sauen	138,2	137,4	139,1	0,7	0,5
davon Jungsauen	54,5	45,4	48,6	9,2	20,2
andere Sauen	83,7	92,1	90,6	- 8,4	- 9,1
Eber zur Zucht	10,4	10,9	6,0	- 0,5	- 4,4

- 1 Oder unter 220 kg Lebendgewicht.
- 2 Einschl. Lämmer.
- 3 Einschl. Jährlinge.
- 4 Einschl. ausgemerzte Zuchttiere.
- 5 Zum ersten Mal trächtig.

nur um 0,3% niedrigerer Bestand festgestellt als noch 2004. Diese Tierkategorie stellt mit 1,29 Millionen Tieren gut 35% des gesamten Rinderbestandes. Bei der Schafhaltung ist ein deutlicher Rückgang des Tierbestandes festzustellen. Der Bestand verringerte sich dort gegenüber dem Vorjahr um 21 500 Tiere, was einem Rückgang um 4,6% entspricht.

Bei der Schweinehaltung ist hingegen eine Zunahme des Tierbestands festzustellen. Insgesamt nahm hier die Zahl gegenüber 2004 um 3,5% auf nunmehr 3 760 000 Tiere zu. Mit einem Gesamtbestand von 406 600 Tieren wurden dabei um 3,4% mehr an Zuchtsauen gehalten als im Jahr davor. Die Zahl der Ferkel wuchs gegenüber dem Vorjahr um 1,8% auf 1 306 000 Tiere und bei den Mastschweinen ergab sich eine Bestandssteigerung von 4,2% auf 1 208 500 Tiere.